

Berliner Tageblatt

erschienen täglich... an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe...



Abonnements-Preis

auf das Berliner Tageblatt... monatlich 1 Rth. 75 Pf.

Berliner Tageblatt.

Nr. 251.

Berlin, Sonnabend, den 2. Juni 1883.

XII. Jahrgang.

Der gekrönte Gar.

Ein russischer Korrespondent schreibt aus Moskau: Will man genau die Stimmung kennen lernen...

Es mag dies ja an und für sich eine merkwürdige Erscheinung sein, spricht aber keineswegs für eine etwaige rückwärtige geistige Bewegung...

„konservativ“ nicht mit den ähnlichen Begriffen der Ausländer bedent, — an eine Konstitution. Kein Mensch aus den gebildeten Ständen...

So seltsam eine derartige Auffassung des liberalen Prinzips auch vom west-europäischen Standpunkte aus erscheinen mag...

Der gekrönte Gar hat diesen Gesichtspunkt nicht erfasst und sich durch schlechte Rathgeber bestimmen lassen...

„Aber“ — so wird ein Jeder im Auslande fragen — „was da die russischen Liberalen verlangen, jenes anscheinend einfache und bescheidene, aber so leicht auszuführende System, das...

Der Präsident.

Erzählung

von Karl Emil Franzos.

An dem Landesgerichte zu B., einer ansehnlichen deutsch-slovenischen Provinzstadt des nördlichen Oesterreichs...

Herr Karl Viktor Reichsfreiherr von Sendlingen, wie er in dieser Aufzeichnung seiner Geschichte genannt sein möge...

erben — hohe Statur, helle Augen und tiefschwarzes, lockiges Haar — so auch gute Gaben des Geistes, eiferner Fleiß und ein Pflichtgefühl...

Es war dies der Großvater des Mannes, von dem hier erzählt werden soll, ein gewaltiger Herr von fester Willensstärke...

Dieses Schicksal hatte ihn nicht etwa in Folge mangelnder Fähigkeiten oder geringen Geistes getroffen. Auch er erwies sich als echter Sohn dieses bevorzugten Stammes...

im Taumel erregter Sinne um ihre Ehre betrogen. Als die Berühmte ihre Schande nicht länger verbergen konnte...

Der alte Herr konnte sich vor schmerzlicher Enttäuschung kaum aufrecht erhalten, dann aber berief er den Sohn, und nachdem dieser die Berechtigung der Klage aufgefunden, sprach er die Entscheidung:

„Am nächsten Sonntag ist die Trauung. Leidlich kann auch ein Sendlingen sein, ein Schurke darf er nicht werden.“

Die hässliche Feste fand in der That statt; unmittelbar darauf reiste das junge Paar in ein kleines strolisches Bergstädtchen...

Dieses Ereigniß weckte ungeheures Aufsehen. Zum ersten Male hatte ein Sendlingen eine Bürgerliche geheiratet, und nun gar eines Dieners Tochter und vom Vater genöthigt! Kaum mochten die Leute zu entscheiden, welcher von Beiden sich schlimmer an der Würde seines Geschlechts vergangen...

Was in diesen Briefen stand, erfuhren sie gleichwohl durch

Sierzu (für die auswärtigen Abonnenten) Deutsche Verlags-Anstalt Nr. 22.